

Liebe Unterstützer und Freunde des Martin-Klubs,

2018 ist ein Jahr des Wandels, auch für Julenka und den Martin-Klub. In diesem Jahr sind die Mitglieder unserer beiden Vereine noch ein weiteres Stück zusammen gerückt. Durch regelmäßige Skype-Konferenzen, persönliche Besuche in Deutschland und in der Ukraine sind wir nun inhaltlich und emotional noch besser verbunden.

Wie? Konkret nehmen wir als Julenka e.V. in den Gesprächen immer wieder die Rolle des Beraters oder neutralen Betrachters ein. Das ermöglicht dem Martin-Klub zu reflektieren und führt dazu, dass 2018 entscheidende Projekte auf sichere Füße gestellt wurden. Außerdem besuchte Erika die Ukraine vor Ort. Speziell die Projekte die „Backstube“ & „Nähstube“ folgen neuen Ansätzen. Dazu später mehr, doch zunächst ein paar Eindrücke aus allen laufenden Projekten:



Projekt Rukawitschka (Dach über dem Kopf): Im großen Wohnhaus fanden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche junge Mütter mit ihren Kindern sowie hilfsbedürftige Jugendliche Unterschlupf und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen. Viele von ihnen blieben mehrere Monate, andere nur kurzzeitig. Julenka e.V. finanziert die pädagogische Förderung, die eine pensionierte Lehrerin für die Kinder im Projekt anbietet, und bereitet die zumeist bildungsfernen Sprösslinge auf die Schule vor. Zwei der jungen Mütter entwickelten sich so positiv und stabil, dass sie mit ihren Kindern in das Wohnprojekt Känguru umziehen konnten.

Projekt „Känguru“ (Resozialisierung von jungen Müttern): 2018 zogen die Mitbewohner von einer Wohnung in ein Haus. Hier leben aktuell drei alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern. Die Idee des Projekts ist, dass sich die Mütter zunehmend an den Lebenskosten beteiligen bis hin zur Selbständigkeit. Dies wird durch das neue Projekt „Backstube“ ermöglicht. Durch den Verdienst in der Backstube erhalten die Mütter genug Lohn, um sich Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen. Sie helfen sich gegenseitig bei der Kinderbetreuung, womit sie sich jeweils Raum und Zeit für Arbeit und sogar Freizeit schaffen, was für Alleinerziehende ein sehr kostbares Gut ist.



Projekt Backstube (Wiedereintritt in die Arbeitswelt): Die Idee der Backstube (mit professionellem Ofen in eigenem Backraum) entstand aus dem Besuch des Martin-Klubs 2017 in dem sozialen Geschäft „Fairkauf“ in Georgsmarienhütte. Eine geregelte Beschäftigung für junge Mütter ohne Ausbildung und Zukunft bringt Vorteile für alle Beteiligten. Die Mütter gehen einer regelmäßigen Arbeit nach, was ihr Selbstvertrauen und ihre Selbständigkeit stärkt. Der Martin-Klub verkauft die gebackenen Waren im Großhandel und ist mit 400 kg Gebäck monatlich nach kurzer Zeit bereits fast im Bereich der Kostendeckung angelangt. Mit diesem Projekt schlägt der Martin-Klub eine neue Richtung ein. Die Kombination aus Resozialisierung und potentielltem Ertrag gibt eine noch sicherere Zukunftsaussicht und Möglichkeiten für langfristiges soziales Engagement.





Projekt Nähstube (Wiedereintritt in die Arbeitswelt): Auch diese Idee wurde bei einem Deutschlandbesuch der Martin-Klub-Mitarbeiter geboren. Dank großzügiger Spenden zu Klaus Höwekamps 70. Geburtstag konnte Anfang dieses Jahres die Nähwerkstatt neben dem Wohnhaus Rukawitschka ausgebaut und eingerichtet werden. Momentan finden dort regelmäßige Schulungen der Klienten statt. Erste Muster von Kissenbezügen existieren bereits, außerdem gibt es Ideen, demnächst Karnevalskostüme in größerem Umfang zu nähen. Eine Zusammenarbeit mit der Backstube ist angedacht bzgl. eines gemeinsamen Logos und einer individuellen Verpackung. Auch hier steht die Idee der Beschäftigung von jungen Erwachsenen im Mittelpunkt, um sie langfristig auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und so in die Selbständigkeit zu führen.



Projekt Kalinovo: Unter der Leitung der Erzieherin Ira fanden in diesem Jahr wieder interessante Begegnungen und Freizeiten von Kindern und Familien statt. Vor allem die Kinder aus dem abgelegenen Dorf Kalinovo im Nordosten der Ukraine sind es, die - aus schwierigsten sozialen Bedingungen kommend - Iras Wärme und Ideen zu schätzen wissen. Stets hat sie ein offenes Ohr für sie. Ganz nebenbei entstanden wieder schönste Kunstwerke und dekorative Basteleien.

Julenka e.V. unterstützt die oben genannten Projekte finanziell und ideell. Im September dieses Jahres haben wir Denis und Vika (Vorsitzende des Martin-Klubs) wieder in Deutschland begrüßen können. Die Teilnahme der beiden an der Julenka-Jahreskonferenz ist u.a. das Ergebnis des „Näher-Zusammen-Rückens“ im Laufe der letzten Monate. Durch die entscheidenden Einblicke und sehr konstruktiven Diskussionen während unserer Mitgliederversammlung entstand eine positive und zukunftsorientierte Atmosphäre. Diverse Ideen für nächste Projekte wurden schon formuliert. Unter anderem überlegt der Martin-Klub einen integrativen Kindergarten zu gründen, welche in der Ukraine sehr spärlich vorhanden sind... wir sind gespannt.



Bezüglich weiterer Projekte wurde es offensichtlich, dass der Martin-Klub in nächster Zukunft ein neues Auto benötigt. Aktuell haben sie einen 8-sitzigen Opel Vivaro, der vor über zehn Jahren von österreichischen Freunden gespendet wurde und nun schon bald 1 Mio km auf dem Tacho hat. Für die Beförderung der Klienten aber auch für die zuverlässige Auslieferung der Back- und Nähprodukte wird ein neueres Fahrzeug unausweichlich sein.

Wir, die Mitglieder von Julenka (Matthias, Hanna, Martina, Erika, Christoph, Hagen) sind Ihnen sehr dankbar für das Interesse an unserem Verein. Ihre Unterstützung gibt uns Mut und Kraft, weiterzumachen. Für jegliche Anregungen und Fragen und Spenden sind wir offen und können Ihnen weiterhin versichern, dass Ihre Spende zu 100% ankommt – genau da, wo sie gebraucht wird!

Die herzlichsten Grüße und ein erholsames Weihnachtsfest für Sie und Ihre Lieben,

Ihr Julenka e.V.